

## **Besucherrekord auf dem Tag der offenen Tür**

(aus: RUSSLAND aktuell 46-2011)

Über 400 Besucher informierten sich über „Doing Business“ in Russland

Auf ihrem Tag der offenen Tür am 2. November im Swissôtel konnte die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer AHK einen Besucherrekord verzeichnen: weit über 400 Gäste kamen an diesem Mittwoch in das Konferenzzentrum des Hotels. Sie konnten sich in sieben Workshops oder Panel-Diskussionen zu unterschiedlichen Themen und bei einer Auftaktveranstaltung mit Matthias Schepp vom Nachrichtenmagazin Der Spiegel zur aktuellen politischen und wirtschaftlichen Lage in Russland informieren. Schepps Fazit: „Es könnte alles noch viel schlimmer sein“. Weder Optimisten noch Pessimisten hätten mit ihren Prognosen in der Vergangenheit Recht behalten und ähnlich wird es auch in Zukunft sein. Schepp schätzt Putin als vorsichtigen Politiker ein, der mit einem Fuß noch in der Vergangenheit und mit dem anderen in der Zukunft stehe. Drei Trends für die Zukunft leitet Schepp aus seiner Analyse ab: die Zunahme von Staatsunternehmen in der russischen Wirtschaft, ein weiteres Abrücken Russlands vom Westen und eine weitere Einschränkung der Bürger- und Menschenrechte.

### **Panel: Rechtssicherheit – Realität oder Illusion**

Die Situation hat sich für mittelständische Unternehmen in Russland deutlich verbessert. Wer in Russland klagt und im Recht ist, bekommt es auch meistens, so die mehrheitliche Meinung auf dem Podium. Die Rechtsprechung in Wirtschaftsfällen hat sich eindeutig verbessert. Sehr viel schlechter sieht die Situation bei der Rechtsdurchsetzung aus. Denn vor Gericht Recht zu bekommen, heißt noch lange nicht, es auch in der Praxis realisieren zu können. Eine Reform des Vollstreckungsrechts und der Exekutivbehörden sei zwingend notwendig, um hier zu einer Verbesserung zu kommen. Besondere Defizite wurden bei der Juristenausbildung festgestellt, die zu praxisfern ist, um in der Folge effiziente Richter und Anwälte hervorzubringen.

### **Anstehende Änderungen im Arbeitsrecht**

Mit strengeren Auflagen müssen Arbeitgeber schon in nächster Zukunft rechnen. Hierzu informierte Dr. Valentina Mitrofanowa vom Institut für HR-Management. Schon seit Januar 2011 haften Arbeitgeber bereits bei geringfügigen Regelverstößen bei der Lohnauszahlung. Auch im Umgang mit Personaldaten verschärft der Gesetzgeber die Auflagen. Eine zunehmende Formalisierung und Bürokratisierung steht im Krankheitsfall an. Kopfschmerzen wird auch die Abschaffung der Arbeitsbücher bereiten, hier empfiehlt die Expertin schon jetzt damit anzufangen, alles auf einen optimalen Stand zu bringen.

### **Visa für Geschäftsreisende**

Oliver Fixson, Leiter der Rechts- und Konsularabteilung der Deutschen Botschaft Moskau, stand den Besuchern für Fragen aller Art zur Verfügung, und solche gab es wie immer viele. Rund 800 Visa bearbeitet die Konsularabteilung täglich. Schon allein deshalb sei die Botschaft an einer Ausgabe von Mehrjahresvisa für Vielreisende interessiert, so Fixson, vorausgesetzt die Bedingungen dafür seien erfüllt. Deshalb ist jeder Antragsteller aufgefordert, sich gut über Möglichkeiten und notwendige Formalien zu informieren. Auch die Visa-Clearingstelle der AHK unterstützt ihre Mitglieder mit Rat und Tat.

### **Panel: Attraktivität der Regionen Russlands**

Immer mehr ausländische Unternehmen entschließen sich zu einer Produktion in Russland, und immer schärfer wird der Wettbewerb der Regionen um die Investoren. Vertreter der Regionen Kaluga und Uljanowsk stellten ihre Strategien im Wettbewerb um Investoren vor, Praxisberichte von Claas und Continental zeigten Erfahrungen bei der Standortauswahl auf. Was letztendlich den Ausschlag zu einer Entscheidung gibt, ist sehr individuell. Die Forderung nach einem höheren Lokalisierungsgrad der Fertigung veranlasst zunehmend Zulieferbetriebe, eine Niederlassung in Russland zu gründen. Für diese oft kleinen und mittleren Unternehmen spielen Industrieparks eine wachsende Rolle, denn hier wird ihnen die Sorge um Grundstückserschließung und viele andere Dinge abgenommen. Die Zahl der Industrieparks wächst und für private und staatliche Investoren bieten sich hier in Zukunft noch viele Gestaltungsmöglichkeiten.

### **Panel: Aktuelles aus der Zollunion**

Manche Dinge entwickeln sich positiver als ursprünglich angenommen. Diesen erfreulichen Schluss ziehen deutsche Unternehmen nach über einem Jahr Zollunion. Insgesamt ist die Abwicklung leichter und schneller geworden. Wichtig ist eine gute Vorbereitung und Kenntnis der notwendigen Prozesse. Informiert sein ist alles. Nicht beseitigt werden konnte die leidige Korrektur des Zollwerts (KTS), hier besteht nach wie vor die Forderung nach Vereinfachung und Transparenz. Einen Ausblick wagten die Experten auf den zukünftigen einheitlichen Wirtschaftsraum und den nun in greifbare Nähe gerückten Eintritt in die WTO. Hier gilt es in erster Linie, sich gut informiert zu halten, denn die Neuerungen werden eine Flut von Gesetzen und Normen mit sich bringen, in der man leicht ertrinken kann.

### **Neues Verrechnungspreisgesetz**

Für Unsicherheit sorgt die Einführung der neuen Verrechnungspreisregeln in Russland. Zwar lehnt sich die Gesetzgebung in großen Teilen an die westeuropäische an, allerdings befürchten Experten Mängel bei der Durchsetzung, die nicht richtig durchdacht sei. Zu befürchten ist eine zusätzliche Bürokratisierung, die einen immensen Mehraufwand für die Unternehmen bedeutet. Die vorgesehenen Zeitkorridore seien sehr schwer einzuhalten. Russische Unternehmen sind überhaupt nicht vorbereitet. Neben der fehlenden Durchführungsverordnung sei ein weiteres Problem die Größe der in Moskau eingerichteten Behörde. Bisher sind lediglich 30 Mann für die Bearbeitung in ganz Russland vorgesehen. Da sind Engpässe vorhersehbar.

### **Social Media: Möglichkeiten und Einsatz**

Social Media ist mittlerweile auch in Politik und Wirtschaft angekommen. Für den Dialog mit dem Kunden gibt es jedoch keine festen Rezepte. Wichtig ist es, zu erkennen, dass PR und Marketing in sozialen Netzwerken des Internets ganz anders funktioniert als in klassischen Medien. Es muss klar sein, dass der Schritt in die Social-Media-Thematik einen zeitlichen und personellen Mehraufwand bedeutet, der sich auf lange Sicht auch auszahlen muss. Im Workshop wurden viele Ideen diskutiert, die die AHK in Zukunft weiterverfolgen wird.